

Ein Mord und vier Menügänge

120 Gäste im Thierhaupter Klostersaal wagen die Kombination Dine and Crime

Thierhaupten (tiba).

Erst kommt das Fressen, dann die Moral, schrieb einst Bert Brecht. Dabei müsste es der große Theaterdramatiker eigentlich besser wissen: Erst das Stück, dann das Menü heißt es in den deutschen Schauspielhäusern. Doch es gibt eine Ausnahme: Dine and Crime. Während des Theaters wird beim sogenannten Krimidinner ein viergängiges Menü serviert. Etwa im Thierhaupter Klostersaal.

So mancher kennt die Situation: Man sitzt im Theater, auf der Bühne die entscheidende Schlüsselszene - dann: kurze Pause. Stille. Und der eigene Magen fängt an zu knurren. Es sind Momente wie dieser, in denen fast jeder Betroffene ein Himmelreich für ein offenes Loch im Boden geben würde. Zwei, drei Stunden können im Theater wahrlich zu einer kleinen Ewigkeit werden. Wie gut, dass findige Menschen angesichts unzähliger hungriger Theaterbesucher Dine and Crime - frei übersetzt Essen und Mord - entwickelt haben. Die Idee: Man isst genüsslich einen Gang und wendet hin und wieder seine Augen in Richtung Schauspieler.

So geschehen im ehrwürdigen Saal des Klosters Thierhaupten. Vier Gänge wurden dem Theater- und Essensfreund serviert, dazwischen versprach das Programmheft professionelle Schauspieler sowie modernste Licht- und Tontechnik. Mord in der Abtei Benefizius war der Titel des Stücks. In der Hauptrolle: eine weibliche Leiche in einem Männerkloster. Gesucht: der heimtückische Mörder, der das arme Frauenzimmer mit einem Giftcocktail hingerichtet hat. Die Ermittler: eine taffe Journalistin und eine leicht überforderte Kriminalpolizistin. Das Corpus Delicti: ein Glas Wein. Und nicht zuletzt: Die Überraschung, dass die arme Leich' eigentlich eine böse Bankräuberin war und mit dem eigenen Tod bereits gerechnet hatte.

Eine verwickelte Geschichte, die von den Schauspielern viel Bewegung abverlangte - schließlich mussten sie im ganze Saal herumlaufen. Denn jeder der anwesenden 120 Gäste sollte freien Blick auf das Geschehen haben, etwa, nachdem er sich den letzten Bissen eines Blättchens des Feldsalates mit mörderischen Speckstreifen in den Mund geschoben hatte. Doch essen, trinken, zuschauen - nicht jeder ist an einem solchen Abend mit diesen Aufgaben ausgelastet. Deshalb hatten die Veranstalter ein besonderes Bonbon parat: die Suche nach dem Mörder. Richtig getippt haben in Thierhaupten übrigens tatsächlich einige. So viel sei an dieser Stelle verraten: Der Gärtner war es nicht.

Weitere Aufführungstermine in Thierhaupten sind der 24. November und der 15. Dezember. Informationen gibt es unter Telefon (018 05) 34 64 64 oder www.dine-crime.de